Steuer-Einzug.

Da beim letzten Einzug am 20. cr. nur wenige Steuerpflichtige der Zahlungsaufforderung nachgekommen sind, so wird ein wiederholter

Einzug der verfallenen 5monatlichen Steuern

pro 1. April 1894/95 am nächsten

Dienstag den 28. August d. Js., Vormittags,

von 7½ Uhr ab auf dem hiesigen Rathaus stattfinden und werden hiedurch die Steuerpflichtigen dringend ersucht, ihre verfallenen Schuldigkeiten zu bereinigen.

Den 23. Aug. 1894.

Stadtpflege Schorndorf.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bestellungen auf Wintersaatgut

(Dinkel und Weizen)

wollen **alsbald** gemacht werden.

Sekretariat.

Schorndorf.

Einladung zur Sedanfeier.

Das Sedan-Fest wird in bisher üblicher Weise am

Montag den 3. September d. Js.

mit Dankgottesdienst, Kinderfest (Bleichwasen) **und Bankett**

gefeiert werden.

Hiezu werden die Einwohner von Stadt und Land eingeladen, unter Bezugnahme auf die demnächst erscheinende Festordnung.

Wir bitten, die Gebäude am Festtage beflaggen und auch sonstwie unser Vorhaben gefl. unterstützen zu wollen.

Zur Entgegennahme von Geldbeiträgen ist unser Kassier, Herr Kaufmann Widmann jederzeit bereit.

Das Festkomite.

Anfertigung ganzer Betten billigst nach Uebereinkommen!

Gelegenheit

zum billigen Einkauf von Aussteuerartikeln als:

Bettfedern zu verschiedenen Preisen, Bettbarchent schon von 48 Pfg. per Elle an, Bettdrill, doppelbreit, ganz schwere Ware von 85 Pfg. per Elle an, Bettzeugle, schöne neue vollkommen waschächte Muster von 18 Pfg. per Elle an, schwerste Qualität zu 35 Pfg., worauf ich ganz besonders aufmerksam mache, Satin Augusta, hochfeine Dessin, weiß, halb- & ganz leine Tuch, einfach und doppelbreit, weiße Baumwolltücher von 18 Pfg. per Elle an, Tischtücher, Servietten, Handtücher, farbige Betttücher in großer Auswahl äußerst billig.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

W. Lindauer
in Geradstetten.

Streng reelle Bedienung zu billigsten aber festen Preisen!

Zu haben bei Carl Schäfer a. Marktplatz.

Schorndorf.

Auf dem Baumgut des Theodor Kettner im Rainbrunnen werden am nächsten

Freitag den 31. August, Nachmittags 1 Uhr

mehrere Partien

Oehmdgras

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen wreden.

Heute Abend frische

Leber-Würste

bei Metzger Fezer.

Zum Einmachen:

Ia. Rheinwein-Essig,
Ia. Salizil-Einmachessig,
einfachen, doppelten und dreifachen
Essig

empfiehlt
Karl Schäfer a. Markt.

Anerkannt beste, von keinem andern Fabrikat übertroffene

Parkettboden-Wichse, Stahlspäne, Ia. holl. Leinöl

empfiehlt billigst.
Friedr. Bühler, b. d. Kirche.

J. A. Braun,
früher Braun & Volz,
Theer- & Asphaltgeschäft
Stuttgart,
empfiehlt
Dachpappen, Asphaltröhren, Holzzementdächer, Carbolineum etc. etc.

Apotheker Ernst Raettig's

Mast- und Freßpulver
für Schweine.

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg.

In Schorndorf in der
Palm'schen Apotheke.

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmäßiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen Brustbonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Paketchen zu 40 u. 25 Pfg. vorrätig in Schondo f in der Gaupp'schen Apoth. bei Adolf Geßner, Th. Palm, Apotheker und bei J. Bilz Witw. beim Hirsch, in Geradstetten bei C. A. Palmer, in Welzheim bei H. Hohley, Cond.

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt
G. Kornelith.

Emmenthalerkäse, Rahmkäse
in Laibchen à 45 Pfg.
Delikateßrahmkäse
in Stückchen à 25 Pfg.
Limburgerkäse
in großen Laibchen 60—70 Pfg.
in kleinen Laibchen 30—35 Pfg.
Kräuterkäs, ächten Glarner, bayer.
empfiehlt
Carl Schäfer a. Markt.

Prima Wildsohlleder, Wildoberleder, Vacheleder

hält stets auf Lager und verkauft billigst
Hermann Hilt.

Das Oehmdgras

von 3 Viertel auf der Rißlerin hat zu verkaufen.
Beißwenger, Schuhmacher.

Das Oehmdgras

von 1½ Viertel Wiesen im Ramsbach und ¾ Baumgut verkauft.
Christian Bauerle.

Das Oehmdgras

von ¾ Wiesen in der Grafenhalde, sowie ½ Morgen

hohen Klee

in der untern Straße verkauft.
Metzger Fezer.

Kauft nur

Thurmelin

mit der Schutzmarke: „ein Insektenjäger", fabrizirt von A. Thurmayr, Stuttgart, weil „Thurmelin" alles Ungeziefer, wie Schwaben, Russen, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur betäubt. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 ℳ; zugehörige Thurmelinspritzen mit und ohne Gummi, die einzig praktischen zu 35 ₰ u. 50 ₰.

Zu haben in Schorndorf bei Hermann Moser, Konditor; in Grunbach bei W. G. Fischer Ww.; in Lorch bei Wilh. Dürr; in Plüderhausen bei G. Müller.

Für eine Beamtenfamilie wird ein kräftiges

Dienstmädchen

gesucht. Auskunft erteilt die Red.

Nr. 133. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Mittwoch den 29. August 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Petitzeile od. deren Raum 10 Pf. (Mosses Normal-Zeilenmesser Nr. 14 Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger"
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Winzer- & Bauernfreund
für den Monat
September
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Austräger und die **Redaktion** entgegen.

☞ **Anzeigen** finden bei der sich stetig steigernden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amtliches.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Die Vorstände der im Bezirk befindlichen eingetragenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht werden daran erinnert, daß nach § 31 des Gesetzes betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften die Vorstände verpflichtet sind, binnen 6 Monaten nach Ablauf jedes Geschäftsjahres die Bilanz desselben, die Zahl der im Laufe des Jahres eingetretenen oder ausgeschiedenen, sowie die Zahl der am Jahresschluß der Genossenschaft angehörigen Genossen zu veröffentlichen und die **Bekanntmachung zu dem Genossenschaftsregister einzureichen.**

Den 25. August 1894.

Kampacher, Amtsrichter.

Die Deportation der Anarchisten.

Es stellt sich immer mehr heraus, daß mit dem Berliner Anarchisten-Attentat nicht viel Staat zu machen ist. Die beiden vielfach als anarchistische Führer genannten Schäwe und Dreger scheinen, wenn auch im Nebenamt Anarchisten, so doch in der Hauptsache Spitzbuben zu sein. Trotzdem bleibt die Wahrheit bestehen, daß die Anarchisten eine internationale Landplage sind und daß alle Staaten ein sehr lebhaftes Interesse daran hätten, sich ihrer zu entledigen. Die Italiener haben bereits einen praktischen Anfang gemacht und schicken die Herrschaften auf Inseln des Roten Meeres, worüber, da es dort sehr heiß ist, mitleidige Seelen sich sehr gekränkt fühlen. Auch von anderen Staaten ist man der Idee der Deportation nahe getreten, und als ein für Anarchisten besonders geignetes Eiland hat man die Kergaeleninsel genannt, die halbwegs zwischen Afrika und Australien liegt, aber etwas mehr nach dem Südpol zu. Auf viele Tausende von Kilometern von allen Landen entfernt, nicht zu kalt und nicht zu heiß, nicht gerade ein Paradies, aber doch ganz fruchtbar und dazu noch ganz wenig von der Kultur beleckt. Dort ließe sich nun in der That etwas Ideales machen. Alle Staaten sollten zusammentreten um dort eine internationale Anarchistenkolonie zu gründen, nicht etwa eine Strafkolonie, sondern eine Niederlassung, die uns einmal von den Anarchisten befreien, diese aber genau in den Zustand versetzen würde, den sie als ihr Ideal betrachten und bei uns anstreben. Die paar Eingeborenen, die dort wohnen, könnte man leicht expropriieren, ihre Niederlassungen mit Dynamit zerstören und alle Menschenspuren vernichten. Dann hätte man ein Land vor sich, in dem mit allem, was den Anarchisten verhaßt ist, tabula rasa gemacht wäre. Es wäre das genau derselbe Zustand, den die Anarchisten in der civilisierten Welt anzustreben vorgeben und von dem aus weiterbauend sie das vollenden wollen, was ihnen als höchstes Ziel vorschwebt, wovon wir anderen nichtanarchistischen Menschen uns aber keine rechte Vorstellung machen können.

Nachdem man das sehr geräumige Eiland dergestalt entvölkert und entcivilisiert hätte, könnte man diese jungfräulich gemachte Erde den Anarchisten überantworten. Auf dieser Insel wäre erreicht, was sie bei uns anstreben, nichts von der Kultur wäre mehr übrig, die sie hier zu zerstören suchen. Und da wir hier in der Mehrheit noch nicht Anarchisten sind, und auch nicht zerstört werden wollen, so ist es der Trieb, der Selbsterhaltung, der uns veranlaßt, den zerstörungslustigen Elementen zur Ausübung ihrer Grundsätze möglichst geeignete für uns unschädliche Gelegenheit zu geben. Wenn man sie zu diesem Zwecke auf eine große ziemlich schöne Insel, wie die Kerguelen, schickte, so wäre das noch dazu ein sehr liebenswürdiges und dankenswertes Vorgehen, denn wir würden ihnen ihr gegen uns ja nicht immer freundliches Verhalten in edelster Weise dadurch lohnen, indem wir alle ihre Wünsche, wenn auch in einem durch unsere Selbsterhaltung leise beschränkten Maße, erfüllen.

Diese Kolonie müßte aber nicht etwa als Strafkolonie gedacht sein. Keine Polizei, kein Steuererheber, kein Soldat dürfte auf ihr wohnen, und von staatlicher Autorität dürfte auch nicht eine Spur vorhanden sein. Nichts als Himmel, Wasser, Erde, Luft und freie Anarchisten! Auf Staatskosten wohl verwährt, müßte man sie nach dieser Idealinsel bringen, sie dort sorgsam ans Land setzen und sich ihnen dann empfehlen. Deutsche, englische, französische, spanische, meinethalben auch chinesische Anarchisten könnten sich dann dort zu traulichem Zusammenleben vereinigen, und kein Mensch hätte sich darum zu kümmern, was sie dort thun und treiben. Bebauen sie das Feld und ernten sie dessen Früchte, so thun sie es in Ausübung ihrer anarchistischen Rechte, leben sie in Frieden miteinander, so ist es das ihr guter Wille und schlagen sie sich gegenseitig tot, so ist das nur eine freie Willensbethätigung des Individuums. Kein Mensch soll ihnen da hineinzureden haben und sie sollen ganz und gar machen können, was sie wollen. Nur eins dürfen sie nicht: sie dürfen die Insel nicht verlassen, weil wir ihnen zwar alles Gute und insbesondere die freie Ausübung ihrer Grundsätze von Herzen gönnen, der Ausführung dieses Versuchs und seinen Leitern aber so fern wie möglich bleiben möchten. Ein solches Vor-

---

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höffer.

8. Fortsetzung.

Emma schwieg. Gott mochte wissen, wie viele Professoren und Medizinalräte schon an ihrem Lager gestanden hatten, aber immer vergebens, immer ohne den beständigen Fortschritten des Leidens Einhalt gebieten zu können. Auch dieser neue Gelehrte würde die Achseln zucken, und einige oberflächliche Trostworte sprechen, weiter nichts.

Und sie wollte doch so gern, so unendlich gern leben, sie konnte sich nicht an den Gedanken gewöhnen, alles jener Fremden überlassen zu sollen; alles was ihr gehörte, was sie liebte.

Und dann reifte in ihrer Seele ein Entschluß, den sie selbst als feige und egoistisch erkannte, der ihr aber doch ein Trost schien, etwas wie eine Erleichterung jener Schrecken, die nun so bald über sie hereinbrechen würden.

Der Tod nahte mit schnellen Schritten, sie wußte es, fühlte es. Schon wurden die Arme immer schwerer beweglich, schon legten sich Schleier über das Erinnerungsvermögen und die frühere Schlaflosigkeit ging über in die halbe Lethargie. Sie konnte jetzt immer schlafen und war nicht mehr im Stande, die Traumbilder der Nacht am Morgen noch wiederzufinden, eine unendliche Mattigkeit wechselte mit Fieberschauern mit den Anfällen heftiger Schmerzen.

Es war an einem milden Septemberabend, als sie ihren Mann zu sich rief und ihn bat, die Zimmerthür zu schließen.

„Hast du eine Viertelstunde für mich übrig, Robert? Mehr als diese kurze Frist beanspruche ich nicht."

Er streichelte zärtlich ihr blasses Gesicht. „Ich werde bei dir bleiben, solange du selbst es wünschest, liebe Emma."

„Aber auch gern?" forschte sie. „Ohne Widerstreben."

„Thörichte kleine Emma!"

Sie schien für ihre Absichten im Augenblick den passenden Ausdruck nicht gleich finden zu können. „Ich möchte dich um etwas bitten, Robert," sagte sie nach einer Pause in unsicherem Tone, beinahe stammelnd. „Etwas, das mir sehr am Herzen liegt."

„So sprich es aus, mein Liebling. Was in eines Menschen Macht steht, das soll geschehen, um deinen Wunsch zu erfüllen."

„Ist das gewiß, Robert? Ganz gewiß, auch wenn ich in dieser Stunde von dir ein Opfer, ein schweres Opfer heischen würde?"

„Stelle mich auf die Probe," bat er. Könnte ich meine Gesundheit, meine Kräfte mit dir teilen, ich wäre dessen froh."

Sie brach in Thränen aus. „Das ist unmöglich, Robert, ich sterbe bald, meine Tage sind gezählt, ich fühle es."

Er fand nicht den vielleicht frevelhaften Mut, ihr gegen diese Ueberzeugung zu widersprechen, aber er sagte in tröstendem Tone: „Morgen kommt der Geheimrat Scharff zu dir, Liebste. Wer weiß, wie er urteilen mag."

Emma schüttelte leise den Kopf. „Laß das, Robert, du täuschest weder dich selbst noch mich. Ich sterbe — und eben für die nahe Scheidestunde ist es ein letzter Trost den ich von dir heische."

Fortsetzung folgt

gehen hätte auch eine menschlich schöne Seite, wir würden nämlich die Anarchisten durch Gewährung aller ihrer Wünsche beschämen und sie vielleicht sogar zu dem Geständnis bringen, daß die heutige Gesellschaft doch noch etwas besser ist, als ihr Ruf. Wir thäten ihnen alles zu Gefallen, wir gäben ihnen ein völlig kulturloses Land, ohne alle Kulturerzeugnisse, höchstens, wenn sie es wünschen sollten, mit Ausnahme von Dynamit und Sprengstoffen — und da sollten sie nicht zufrieden sein?

Nur einen Fehler hat dieser schöne Plan, daß er nämlich noch ein Traum ist und daß wir seine Erfüllung noch nicht recht sehen. Was aber aussieht, wie eine scherzhafte Idee, das wäre aber das allein Richtige und es ist recht schade, daß wir in Europa zu sehr in der Routine drinstecken, um eine Heilung gesellschaftlicher Schäden mit anderen als den herkömmlichen Mitteln anzustreben. Wir haben Gefängnis-, Strafkolonie und in letzter Linie den Henker. Ueber diese Schranken kommen wir schwer hinaus, und doch wäre es so leicht bei diesem besonderen Verbrechen, auch eine besondere Bestrafung in Anwendung zu bringen, die darin bestände, daß man den Anarchisten die Ausführung ihrer Ideen gestattete und erleichterte, allerdings nicht bei uns, sondern auf der Kerguelaeninsel, oder wenn man bis dahin eine Verbindung mit dem Monde hergestellt hat, auch auf diesem.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

□ **Schorndorf.** (Waldspaziergang.) Wie wir hören, sind die sämtlichen im Jahre 1871 gesetzten Bäume zur Erinnerung an die großen Zeiten und Männer, nun mit Täfelchen versehen worden und wäre es wohl ein schöner Morgenspaziergang und zugleich Einleitung zur würdigen Feier des 2. September, wenn an diesem Tage eine Anzahl Bürger unter Führung eines Wegkundigen einen Frühspaziergang in den Wald und an die betreffenden Erinnerungs-Bäume machen würde. Sicherlich werden Mitglieder des Liederkranzes gerne sich dem Spaziergang anschließen und durch ihren würzigen Gesang die Teilnehmer in gehobene Stimmung versetzen. Die Bäume stehen zu folgender Gedächtnis: Die Kaiserlinde, Friedenslinde, König Karlslinde, Olgalinde, König Wilhelmslinde, Schillerlinde, Uhlandseiche, Lutherseiche. Sammlung ½7 Uhr am Mädchenschulhaus.

○ **Weißbuch.** (Eingesandt). Man hat schon da und dort oft Aeußerungen gehört, daß der Wein dieses Jahr nicht genießbar werde. Solche Aeußerungen thun dem Weingärtner natürlich weh. Da aber am Sonntag nach Bartholomäus in B.-Weißbuch schon viele gefärbte Trauben zu sehen waren, wird man solches wohl nicht zu fürchten haben. Man kann sogar hoffen, wenn die Witterung noch einige Zeit günstig ist, daß es noch einen guten Wein geben wird, zumal das Holz, sowohl wie die Trauben gesund sind, namentlich in den fleißig bespritzten Weinbergen.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 27. Aug. Zur Lohnbewegung der Küfergesellen. Am Samstag fand eine Sitzung der Kommission der Küfer-Innung statt, welche eine entgegenkommende Antwort auf das Verlangen der Gehilfen beschloß. Darnach soll die Arbeitszeit Sommers von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends, Winters von 7 bis 7 Uhr mit zwei Stunden Essen und Vesper dauern. Die Sonntagsarbeit wird ganz abgeschafft; nur mehrere Wochen im Herbst wird auch Sonntags gearbeitet und dann die Sonntagsarbeit extra bezahlt, während sie bisher im Wochenlohn einbegriffen war. Ueberstunden werden nicht besonders bezahlt, dagegen wird im Herbst Sonntags der Lohnzum ein Drittel des baren Wochentagslohns erhöht. Der niederste Lohn wird auf 5 ℳ festgesetzt, in Anbetracht daß oft junge, kaum oder noch gar nicht ausgelernte Gehilfen eingestellt werden müssen, deren Leistungsfähigkeit häufig der der Lehrlinge nachsteht. Als Zahltag wird, wie gewünscht, der Freitag bestimmt. (Das Verlangen der Gesellen ging auf eine Arbeitszeit von 9½ Stunden netto und einen Mindestlohn von 6 ℳ)

Stuttgart, 27. Aug. Ein Drehscheibenwärter des hiesigen Hauptbahnhofs namens Burkhard wettete gestern mit 2 anderen Bahnhofbediensteten, ein neues leeres Weinfaß von 300 Liter Meßgehalt bei nur einmaligem Ausruhen über die Feuerbacher Heide nach Feurbach zu tragen. Die Wette kam unter persönlicher Kontrolle der Beteiligten zum Austrag und wurde flott gewonnen. Burkhard erhielt nur ein blaues Mal an einem Halswirbelknochen, dafür aber auch von seinen beiden Wettgegnern je 3 ℳ.

Stuttgart, 28. Aug. Gestern abend 9 Uhr hat ein verheirateter Buchbinder in der Zellerstraße mit seiner Frau Streit bekommen und dieselbe mit einem Messer am Kopfe und im Gesicht bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Verletzte trug ein anderthalb Jahre altes Kind auf dem Arm. Der Thäter wurde festgenommen.

K **Eßlingen**, 28. Aug. Trotz der vielen Warnungen und der vielen Unglücksfälle, die schon durch Anschüren des Feuers mittels Erdöls entstanden sind, kommt es immer und immer wieder vor, daß hauptsächlich von Dienstboten dieses Verfahren eingehalten wird. So sind heute Mittag hier wieder 2 Dienstmädchen schwer verunglückt. Die 2 in der Küche beschäftigten Mägde des Gasthausbesitzers z. Walbhorn hier gossen heute Mittag mit einer einige Liter haltenden blechernen Flasche Erdöl in das im Erlöschen begriffene Feuer. Die ganze Flasche explodirte und die Beiden erlitten fürchterliche Brandwunden. Während eine davon so verbrannt ist, daß sie schwerlich mit dem Leben davon kommen wird, ist bei der anderen Aussicht auf Besserung und Erhaltung ihres Lebens vorhanden.

Eßlingen, 26. Aug. Vorgestern hat der Neckar abermals ein Opfer gefordert. Man entdeckte am Ufer Kleidungsstücke, die keinem der gerade Badenden angehörten. Nach einiger Zeit wurde aus dem Wasser der Leichnam eines ca. 30 Jahre alten dem Arbeiterstande angehörigen Mannes gezogen. Die Persönlichkeit des Verunglückten konnte nicht festgestellt werden.

Dornhan bei Oberndorf, 27. Aug. Herzog Albrecht von Württemberg, Kommandeur des 1. Bataillons, Infanterieregiment Nro. 119, wird heute zu den Herbstmanövern hier eintreffen und in unserer Stadt Quartier nehmen.

Rottweil, 27. Aug. Das Exerzierfeld ist 2½ Kilometer lang und mindestens 2 Kilometer breit, das Terrain ist nicht eben, vielmehr durch tiefere Einschnitte und eingesprengte Wäldchen unterbrochen, was für die Uebungen den Militärs besonders erwünscht ist, auch grenzt jenseits der Straße ein Wald an.

Nachstehendes teilt man uns aus dem Oberamt **Riedlingen** a. D. mit.

○ Am 11. April 1824 wurde auf dem Waldweg Kappel—Saulgau der Landjäger G. Heinrich Albrecht von Unterurbach OA. Schorndorf bei Ausübung seines Dienstes von einem Vagabunden meuchlings getötet. Eine dort an einem Baume angebrachte, jetzt aber durch den Zahn der Zeit leider zerstörte Gedenktafel bezeichnet den Ort jener verruchten That. An Stelle der Tafel soll nun ein Gedenkstein treten; angeregt wurde dieser schöne Gedanke von dem dortigen Bezirkslandjäger E. Reichard, der das Andenken an seinen so jäh aus dem Leben gerissenen Kameraden dadurch ehren wollte. Unterstützt von seiner Behörde veranstaltete er eine Kollekte, zu der bereitwilligst seine Kameraden ihr Scherflein beitrugen. Auch die Herren Korps- und Bezirkskommandeure des Landjägerbezirks Nr. 1 steuerten zu diesem edlen Zwecke ihren Teil bei und kann nun in nächster Zeit mit dem Aufstellen des Gedenksteins unseres im Dienst so jählings aus dem Leben gerufenen Landmanns begonnen werden.

Bei dem zur Stadt Ebingen gehörigen Birkhofe wurden vergangene Nacht 60 Schafe vom Wickhofe untergebracht. Unglückseligerweise ließ nun aber die Magd des Hauses den sehr gefährlichen Hofhund freilaufen und heute früh entdeckte man mit Schrecken, daß derselbe 35 Stück Schafe zerrissen hatte.

Ulm, 28. Aug. Gestern ist der Ober-Kondukteur Gstatter von Augsburg vom Schnellzug gestürzt und war sofort tot. — Das oberschwäbische Schützenfest hat gestern unter zahlreicher Beteiligung begonnen.

Aus- und Einbrecher. Die steckbrieflich verfolgten Bemsel und Renz, welche jüngst aus dem Kriminalgefängnis in Ulm ausbrachen, scheinen sich der Gegend Heidenheim zugewendet zu haben und setzen dort ihre gewohnte Verbrecherthätigkeit gegen fremdes Eigentum fort. So verdingte sich Bemsel bei einem Bauern bei Heidenheim als Arbeiter über die Erntezeit und kundschaftete in dieser Stellung den Ort aus, wo der Bauer sein Geld aufbewahrte. Renz drang hierauf, während die Leute auf dem Felde arbeiteten, in das betreffende Haus ein und stahl 400 ℳ. Nachdem der Anschlag gelungen, ergriffen die Gauner wieder die Flucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. In Bezug auf die Feierlichkeiten beim Einzuge des Reichstags in das neue Reichstagsgebäude sind allerlei Vermutungen verbreitet. So wird davon gesprochen, daß mehrere Bundesfürsten ihre Anwesenheit und Teilnahme in Aussicht gestellt hätten. Es muß dahin gestellt bleiben, ob und wie weit sich diese Erwartung bewahrheiten wird. In Regierungskreisen verlautet davon bisher noch nichts.

Karlsruhe, 27. Aug. Bei einem Neubau passierte heute nachmittag infolge des Reißens eines Strickes ein gräßlicher Unglücksfall. Der 23 Jahre alte Maurer Leopold Raupp aus Spöck stürzte aus einer Höhe von 14 Metern herab in den Keller. Er erlitt bei diesem Sturz einen Bruch eines Vorderarmes, eines Oberschenkels und eines Ellenbogens, außerdem erlitt er eine Gehirnerschütterung. Ins Diakonissenhaus übergeführt, gab der Verunglückte nach sehr kurzer Zeit den Geist auf.

Bretten, 23. Aug. In der Zwangserziehungsanstalt zu Flehingen hatten sich seit Wochen mehrere Zöglinge zu einem Geheimbund zusammengethan und beschlossen, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit einen Angriff auf das Anstaltspersonal zu machen. Zur Ausführung ihres Vorhabens hatten sich die verdorbenen Bürschchen alte Küchenschnitzer, Sägfeilen, Schusterkneipen u. s. w. zu verschaffen gewußt und diese stets versteckt bei sich getragen. Vor wenigen Tagen wollten die Mordgesellen zur That schreiten, die durch einen glücklichen Zufall vereitelt wurde. Mehrere der Früchtchen wurden verhaftet und ins hiesige Amtsgefängnis verbracht.

München, 27. Aug. In Ruhmannsfelden sind 19 Gehöfte nebst den Erntevorräten und 3 Brauereien niedergebrannt.

Würzburg, 28. Aug. Die 4. Batterie des 4. Feldart. Reg. wurde auf dem Manövermarsch von Nordendorf zurückbeordert, weil die Pferde an der Brustseuche erkrankten.

Straßburg i. E., 25. Aug. Gestern ließ die Polizei durch den Wasenmeister über 12500 Pfund faules Ochsenfleisch in Vierteln, im Werte von über 8000 ℳ, vergraben, welches aus Australien eingeführt worden war. Das Fleisch war erst nach Stuttgart, dann nach Frankfurt gesandt worden. In diesen Städten schon hatte man die Annahme des Fleisches, weil es faul war, verweigert, aber dasselbe dem Lieferanten wieder zur Verfügung gestellt, anstatt das Fleisch gleich zu vernichten.

Wiesbaden, 25. Aug. Der Erbprinz Leopold von Isenburg-Birstein läßt für sich und die übrigen Prinzen die Nachricht französischer Blätter von der Verlobung mit Fräulein Pullmann durch den Rhein. Kurier für unbegründet erklären.

Essen, 27. Aug. Beim gestrigen Delegiertentag zur Organisation christlicher Bergleute im Bergamtsbezirk Dortmund waren 185 Vereine mit 424 Delegierten vertreten. Die Versammlung beschloß einstimmig, die gewerkschaftliche Organisation der christlichen Bergarbeiter des niederrheinisch-westphälischen Kohlenreviers. Jedes Mitglied muß einen Revers gegen die Sozialdemokratie unterschreiben. Jede politische Parteipolemik ist vollständig ausgeschlossen. Der Verein bezweckt die Herbeiführung eines direkten Lohnes, welcher dem Werte der geleisteten Arbeit und der dadurch bedingten Lebenshaltung entspricht.

Dresden, 24. Aug. Eine eifersüchtige Plätterin schleuderte gestern auf der Straße ihrem früheren Geliebten, einem Hausdiener, ein Glas mit Schwefelsäure ins Gesicht. Der Mann ist sofort erblindet. Um die That sicher ausführen zu können, hatte sich das Mädchen in Männerkleider gesteckt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Aug. Bei dem heute in Wien durchgeführten Anarchistenprozeß bekannte sich der 18-jährige Bronze-Arbeit-Lehrling als Anarchist; Ravachol und Henry hätten Recht gehabt. Auf die Frage, wozu die von ihm angefertigte Bombe bestimmt gewesen sei, erklärte Dregler, um die Gefallenen von Mährisch-Ostrau durch einen Wurf ins Café „Europe" am Stefansplatz oder in das Café „Habsburg" an der Rothenturmstraße zu rächen. „Ich wollte," sagte er, „gegen die besitzenden Klassen vorgehen, welche Gesetze machen, deren Folgen die Ostrauer Vorfälle sind." Dregler wurde zu 4 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Der Arbeiter Krajicek wurde wegen Hochrufens auf die Anarchie zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Prag, 28. Aug. Die Ortschaft Paß (?) bei Pilsen steht samt dem wertvollen Schloß des Fürsten Metternich in Flammen. Der Schaden ist enorm.

Frankreich.

Marseille, 28. Aug. Vor dem Militärcercle in Montauban wurde von einem Ausländer eine Bombe geworfen. Der Schaden ist gering, der Thäter ist verhaftet.

Türkei.

Eine Depesche aus **Konstantinopel** berichtet über folgende entsetzliche Liebestragödie, welche sich an Bord des russischen Dampfers „Sebastopol" auf der Fahrt nach Odessa abspielete: Ein Matrose hatte sich in eine mitfahrende reiche Amerikanerin sterblich verliebt, welche seine Werbungen jedoch verachtungsvoll zurückwies. Von seinen Kameraden verlacht, tötete er zwei derselben durch Revolverschüsse, worauf er die Amerikanerin durch Faustschläge ermordete und dann selbst ins Meer sprang, woselbst er ertrank.

Spanien.

Madrid, 27. Aug. Am Samstag überfiel ganz Spanien ein furchtbarer Orkan. Die Telegraphenleitungen wurden teilweise zerstört; in den Provinzen hat er vielfachen Schaden angerichtet.

Großbritanien.

London, 24. Aug. Im Landes-Irrenhause zu Lancaster wurde an einem Insassen, der dauernd über Magenleiden klagte, und dessen Magen sich spitzig anfühlte, die Oeffnung des Magens vorgenommen. Der Befund ergab die unerhörte Thatsache, daß der Magen 142 rostige Nägel, einzelne über 2 Zoll lang, teils spitzig, teils verbogen enthielt; außerdem fand man darin verfilztes Haar, ein Stück Teppich, einen Knopf und ein Stück Metalldraht, im Ganzen über 11 Pfund wiegende Gegenstände. Die Operation war überaus mühevoll, da jedes Stück einzeln entfernt werden mußte. Der Patient ist der Operation erlegen.

Verschiedenes.

Eine recht schlechte Angewohnheit der Ladenverkäufer ist das Aufblasen der Düten. Das Berliner Intelligenzblatt schreibt darüber: Tritt ein Käufer in ein Geschäft und verlangt irgend einen Artikel, den er in einer Düte verabfolgt bekommt, so greift der Geschäftsinhaber, Gehilfe oder Lehrling nach den papierenen Hüllen, bläst eine derselben kunstgerecht auf, wobei er womöglich noch seinen Mund mit dem Papier in Berührung bringt, und giebt in die so präparierte Düte das Gewünschte. Will man sich einmal überzeugen, welche Spuren ein derartiges Aufblasen hinterläßt, so braucht man nur in solcher Weise in ein reines Glas hineinzuhauchen, man wird sofort an den Wänden des Glases den Niederschlag sehen. Was würde der Gast sagen, wenn der Kellner oder Zapfer im Wirtshaus ihm derartig in sein Bierglas hineinblasen würde? In den Läden aber läßt sich das Publikum die Blaserei ruhig gefallen, jedenfalls weil es die Spuren bei den Papierdüten nicht bemerkt. Wer aber bedenkt, wie oft geblasen wird, ganz abgesehen, von den Krankheitsstoffen, die auf solche Weise übertragen werden können, der wird die Forderung berechtigt finden.

1200 deutsche Professoren und Ärzte
haben Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crême
gepriesen, sich in 1½jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und selbigen daher warm empfohlen. Dieselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche
Wundheilsalbe
bei **Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweissbildung** (Wundsein) und sonstigen **Hautverletzungen**, sowie bei **Hautleiden, Geschwüren** 2c. durch seine hervorragend antiseptischen, neubildenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flügge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franko. Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême, welcher von vielen Aerzten allen anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Dosen à Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Wundsein, kleinere Verletzungen 2c. die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung muß die **Patentnummer 63592** tragen. Myrrhen-Crême ist der patentirte flüssige Auszug des Myrrhen-Harzes.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsanwaltschaft Schorndorf.

Am 12. oder 13. August d. Js. wurden von ca. 8 der Eisenbahnverwaltung gehörigen, bei der Unterurbacher Eisenbahnbrücke befindlichen Weidenstöcken sämmtliche Zweige, welche der Korbmacher Rube in Schorndorf gekauft hatte, abgeschnitten und

entwendet.

Die Weiden-Zweige wurden, wie nach den Spuren am Standplatz der Weidenstöcke zu schließen ist, auf einem mit Kühen bespannten Wagen abgeführt. Die Spur des Wagens führt den Wiesenweg entlang nach Plüderhausen. Um sachdienliche Mitteilungen wird gebeten.

Den 25. August 1894.

stv. Amtsanwalt Schaller.

Revier Adelberg.

Wegbau-Verdingung.

Am Montag den 3. September, Vormittags 9 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei die Planierung eines 600 Meter langen Erdwegs im Staatswald Utzenbach und Aspenwald im Abstreich vergeben. Die Weglinie wird auf Verlangen von Forstwart Tröster in Oberberken vorgezeigt.

Schorndorf.

Christoph Friesch, Schuhmacher, bringt am nächsten **Montag den 3. September d. Js., Nachmittags 2 Uhr** im einmaligen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

16 a 83 qm Acker unter dem Galgenberg,
7 a 67 qm Acker im Zeyher,
1 a 18 qm Land in den weiten Gärten,
7 a 85 qm Acker unter der Schornbacher Straße,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 28. Aug. 1894.

Ratsschreiberei.
Friz.

Der auf Freitag den 31. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr nach Beutelsbach ausgeschriebene

Verkauf von 1 Kuh und 2 Schweinen unterbleibt.

Gerichtsvollzieher **Moser.**

Schorndorf.

Auf dem Baumgut des **Theodor Kettner** im Rainbrunnen werden am nächsten

Freitag den 31. August, Nachmittags 1 Uhr
mehrere Partien

Oehmdgras

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Bestellungen auf Wintersaatgut
(Dinkel und Weizen)

wollen **alsbald** gemacht werden.

Sekretariat.

Oberamtsarzt Gaupp
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden täglich (ausgenommen Sonntags) 1 bis 2 Uhr.

Obstmühlen & Obstpressen, Traubenraspeln
empfiehlt billigst
Theophil Veil,
mechanische Werkstätte.

Endersbach.
Dr. med. Albert Wiskott
prakt. Arzt u. Geburtshelfer.
Sprechstunde täglich 2—4 Uhr, Dienstag ausgenommen.

Schönes Oehmdgras von 6½ Viertel Wiesen bei der Teufelswiese verkauft
Gottlob Rath, Haubersbronn.

Das Oehmdgras von ¾ Baumgut in der oberen Zaisen verkauft
Oberamtspfleger **Kolb.**

Coupons löse ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart Königsstr. 15. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf u. Umtausch aller Arten Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Spazierstöcke in grösster Auswahl von 30 Pfg. an.

Broches = Harmonikas = Notes

50 Pfg. Ausverkauf! Artikel.

Günstigste Kaufsgelegenheit!

Gebrauchs- und Luxusgegenstände jeder Art.

50 Pfg. Ausverkauf! Artikel.

Gekleidete Puppen.

Durch Uebernahme eines bedeutenden

Kurz- & Spielwaren-Lagers

= *Ausstellung im I. Stock.* =

verkaufe ich grössere Partieen **diverser Artikel** zu ganz bedeutend reduzierten Preisen und lade zur Besichtigung meines Lagers ergebenst ein.

Fr. Speidel.

1 Mk. Ausverkauf! Artikel.

Für Wiederverkäufer

äusserst vorteilhafte Gelegenheit!

1 Mk. Ausverkauf! Artikel.

Kinderspielwaren in grossartiger Auswahl.

Schorndorf.

Fest-Ordnung

für die Sedan-Feier

am Montag den 3. September 1894.

Morgens Choralmusik auf mehreren öffentlichen Plätzen der Stadt. 3/4 vor 10 Uhr vorm. Aufstellung der Schuljugend und der Festteilnehmer vor dem Rathaus. Absingen eines Chorals mit Musik. Kirchgang 10 Uhr. Nachm. 3/4 vor 2 Uhr Sammlung der Schulen auf dem Marktplatz. 2 Uhr Abgang auf den Festplatz (Bleichwasen). Zugsordnung: Knabenschulen, Musik, Mädchenschulen, Festteilnehmer. Der Zug bewegt sich durch die Neue Straße, Hauptstraße, Karlsstraße 2c. zum Festplatz. Daselbst Aufstellung der Schulen um die Tribüne. Mit Musikbegleitung das Lied: „Stimmt an mit hellem hohem Klang" (2 Verse). Festrede. Lied: „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" (2 Verse). — Verabreichung von Erfrischungen an die Schuljugend. — Spiele. — Abends 6 Uhr Rückkehr auf den Marktplatz im Zug. — Choral zum Schluß.

Halb 8 Uhr abends Beginn des Festbanketts im Kronensaale, wozu alle Freunde der Sedanfeier eingeladen werden.

Das Festkomité.

Junge Leute

im Alter von 14 bis 18 Jahren **finden dauernde Beschäftigung.**

Knopffabrik.

Oberurbach.

Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 1. September** im Gasthaus zum „Ochsen" stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Gottlieb Horn.**

Die Braut: **Rosine Rebele.**

Ein braves älteres

Mädchen,

welches schon gedient hat, sucht sogleich Kaufmann **Schmid** Wwe.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet sofort oder später gute Stelle.

F. Wenger, Bäckermeister, Stuttgart, Schwabstr. 56.

600 Liter vorzüglichen

Apfelmost

hat zu verkaufen **Aug. Straub.**

Das Oehmdgras

von 45 a. 37 qm. in der Grafenhalde und 30 a. 38 qm. im Ramsbach verkauft

C. Bregler, Neuenstr.

Grunbach.

Hierdurch beehre ich mich, einer verehrlichen Einwohnerschaft von Stadt und Bezirk Schorndorf die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Platze ein Geschäft in folgenden Artikeln errichtet habe:

Rohe & gebleichte Baumwolltücher

in jeder Breite, Qualität und Preislage,

Spezialität: doppelbreite Stoffe für Inter- & Oberleintücher.

Gebleichte und bunte Tischzeuge,

meterweise und abgepaßt,

bunte Tischdecken, hübsche Dessins in ganz solider Ware,

Weiße Damaste für Bettbezüge

in großer Auswahl und verschiedenen Qualitäten,

Handtuchzeuge, Servietten und Taschentücher,

letztere besonders billig,

gewöhnliche Piqués und Pelzpiqués, sowie Futterbarchent,

Futterstoffe in glatt und Croisé,

sowie Gaze in großer Auswahl,

gefärbte Doppeltuche für Arbeitsschürzen, grau, blau & grün,

Manchester und englisch Leder,

sehr kräftig und dauerhaft,

Baumwollflanelle

in reizenden Dessins, nur solide Qualitätswaren,

Bettbarchent, Bettdrill, Bettzeuge aus bester Quelle,

Matrazen- und Rouleaux-Stoffe,

Stoffe für Herren- und Damen-Unterbeinkleider,

Beste württemberg. Leinwand 2c. 2c.

Durch direkte Verbindung mit den ersten und leistungsfähigsten Fabriken des Landes bin ich in den Stand gesetzt, für beste Qualität zu garantieren und auch hinsichtlich der Preise mit jeder soliden Konkurrenz Schritt zu halten.

Ich bitte höflich, meinem Unternehmen Vertrauen entgegenbringen zu wollen, sehe geneigtem Zuspruch gerne entgegen und zeichne

Hochachtungsvoll

Immanuel Schättle,

früher langjähriger Korrespondent der Württb. W'woll-Spinnerei und -Weberei bei Eßlingen a. N.

Nr. 134. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Freitag den 31. August 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Petitzeile od. deren Raum 10 Pf. (Mosses Normal-Zeilenmesser Nr. 14 Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Bestellungen

auf den

„Schorndorfer Anzeiger"

mit den Gratisbeilagen

Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Winzer & Bauernfreund

für den Monat

September

nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Austräger und die **Redaktion** entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig steigernden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

— An der heurigen Promotionsprüfung von Klasse 7 in Klasse 8 zu Cannstatt haben u. a. teilgenommen und mit sehr gutem Erfolg bestanden und dadurch die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst erlangt: Oskar Schömig, Sohn des Schultheißen von Steinenberg und Otto Rieder, Sohn des Schullehrers Rieder von Schnaith.

Bei den in den Monaten Juni und Juli abgehaltenen Abiturientenprüfungen hat unter anderen Schülern das Zeugnis der Reife erlangt und die in Ziffer 10 Abs. 1 der genannten Verfügung bezeichneten Berechtigungen erworben: Weible, Theodor, Sohn des Privatmanns in Schorndorf.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 30. Aug. Als Geschworene für das 3. Quartal 1894 wurden für den Oberamtsbezirk Schorndorf ausgelost: Arnold, Karl, Fabrikant v. Schorndorf, Bleßing, Gottlob, Oekonom v. Steinenberg, Erhard, Heinrich, Gemeinderat v. Grunbach, Ott, Georg Michael, Oekonom v. Schorndorf, Rühle, Johann Gottfried, Gemeinderat v. Schnaith, Schaal, Christian, Gemeinderat und Kirchenpfleger v. Geradstetten, Wagner, Georg, v. Nassachmühle.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 28. Aug. Ueber das Befinden der Königin erfahren wir, daß die hohe Frau sich noch immer eines Stockes bei ihren Spaziergängen bedienen muß. Auch auf die für Monat September geplante Reise nach ihrer Heimat Nachod hat die Königin infolge ihres Zustandes verzichtet.

Stuttgart, 28. Aug. Die evangelische Landessynode wird im Oktober in Stuttgart zusammentreten.

Stuttgart, 28. Aug. Ein tausend Francs Belohnung hat der betreffende Wachtmeister in Bischofszell (Schweiz) erhalten, welcher den Thäter des bei der Prinzessin Friedrich in Seefeld bei Rorschach verübten Einbruchsdiebstahles verhaftete.

Stuttgart, 28. Aug. In Beziehung auf die Gesundheitspflege der Truppen, namentlich aber bezüglich der Hitzschläge sind für die diesjährigen Manöver in Württemberg strenge Vorsichtsmaßregeln angeordnet worden, hauptsächlich ist, wie man dem „S. B. schreibt, für die Tage der Rückmärsche ins Quartier, die zum Teil besonders anstrengend sein werden, äußerste Vorsicht seitens der maßgebenden Behörde angeordnet und die Vorkehrungen den Mannschaften gegen Hitzschlag mitgeteilt worden. Vor dem Genuß von neuem Bier und Most oder gar unreifem Obst sollen die Mannschaften besonders gewarnt werden. Für Orte mit mangelhaftem Trinkwasser wie Hochmössingen, Marschalkenzimmern, Aichhalden, Beffendorf, soll womöglich anstatt des Wassers Thee als Getränke zur Anwendung kommen.

In vergangener Woche erschoß sich in **Stuttgart** ein im Hofe des Militärarrestgebäudes Posten stehender Grenadier; derselbe war dem Wachkommando zugeteilt, durfte also nicht ins Mannöver ausrücken. Er gehörte zu den sog. „unsicheren Heerespflichtigen" und war, obwohl schon 26 Jahre alt — erst vor etwa einem Vierteljahr dem Grenadierregiment zugeteilt worden. Der Mann muß sich schon länger mit Selbstmordgedanken getragen haben, da er seinen Kameraden gegenüber wiederholt äußerte: „Die erste Kugel, welche ich erhalte, ist für mich bestimmt." Diesen Ausspruch hat er nun rasch zur Wahrheit gemacht, da die Posten vor dem Arrestgebäude bekanntlich scharf geladen haben.

Stuttgart, 29. Aug. Hier hat sich heute ein Familiendrama abgespielt, welches großes Aufsehen hervorruft und einige der hiesigen bekanntesten Familien in tiefe Trauer versetzt hat. Heute früh hat sich nämlich die junge Frau des Rechtsanwalts Dr. Schneider in Gemeinschaft mit dem Inhaber eines bedeutenden Goldwarengeschäfts, einem Herrn Mayer-Beckh vergiftet. Frau Schneider, die Tochter des Bierbrauereibesitzers Lindenmayer, war erst seit einigen Wochen verheiratet. Ueber die Gründe des sensationellen Doppelselbstmords gehen verschiedene Gerüchte um, es handelt sich dabei um eine Liebestragödie, deren Schauplatz die Wohnung des Herrn Mayer-Beckh in der Werastraße war.

Ludwigsburg, 27. August. Heute nachmittag wurde die sterbliche Hülle des infolge wiederholten Schlaganfalls verschiedenen Kgl. württ. Kapellmeisters a. D., Eduard Herrmann zur Erde bestattet. Erst 38 Jahre alt, war der Mann, der wegen seiner Pflichttreue, seines anspruchslosen Wesens und seines wohlmeinenden Sinnes sich allgemeiner Hochachtung und Wertschätzung zu erfreuen hatte, im schönsten Mannesalter dahingerafft worden. Sämtliche Offiziere, und Unteroffiziere des Infanterie-Regiments Altwürttemberg, dem der Verschiedene seit 1881 (zuerst als Bataillonskapellmeister in Gmünd) angehörte, gaben dem musikalisch so hoch begabten Direktor der Regimentskapelle das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte.

In **Eßlingen** ist die Dienstmagd Rosine Steinemann, welche sich im Gasthaus zum Waldhorn infolge ihrer Unvorsichtigkeit beim Feuermachen die schweren Brandwunden zuzog, noch am Abend im Krankenhaus gestorben. Der Zustand des zweiten Mädchens hat sich ebenfalls verschlimmert, so daß auch hier Befürchtungen für das Leben vorhanden sind.

Winnenden, 28. Aug. In nicht geringen Schrecken wurden gestern Abend hiesige Geschäftsleute, welche den Schwaitheimer Markt besucht hatten, versetzt, indem ihnen das Fuhrwerk, welches kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen war, von einem Unbekannten davongeführt wurde. Trotz eifrigstem Suchen die ganze Nacht hindurch, wurde das abhanden gekommene Fuhrwerk erst heute vormittag ganz abseits im Ackerfelde aufgefunden, das Pferd war in sehr erschöpftem Zustande. Ob hier ein bloßer Schabernack vorliegt, oder ob die Absicht eines Diebstahls anzunehmen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Göppingen, 29. August. Gestern Mittag wurde bei Bierbrauereibesitzer Henzler zum „Walfisch" beim Graben eines Brunnens hinter der Brauerei eine Sauerwasserquelle entdeckt, die ein kolossales Quantum Wasser liefert und in Qualität dem bisherigen Sauerwasser nicht nachsteht.

Vom **Tübinger** Militärgericht wurde der Einjährige Unkel, welcher, wie s. Z. berichtet, den Studiosus Kränzle nachts auf der Straße überfallen, mit seinem Seitengewehr schwer verwundet und ihn dann hilflos in seinem Blute hatte liegen lassen, zu — 16 Tagen „strengen Arrest" verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. Der Kaiser ließ dem hies. Schuhmachermeister Prenzler zu seinem heutigen hundertsten Geburtstag eine Porzellantafel mit dem Kaiserportrait und 300 ℳ überreichen. Dieser Gnadenbeweis entspringt aus eigener Entschließung des Kaisers, welcher die Mitteilung über den Jubeltag Prenzlers in den Zeitungen gelesen hatte.

Berlin, 29. Aug. Der kommandierende General des 3. Armeekorps, Prinz Friedrich von Hohenzollern, ist zum General der Kavallerie ernannt worden.

Berlin, 29. August. Die sozialdemokratische Agitatorin Wabnitz hat nachmittag gegen 5 Uhr im Friedrichshainer Kirchhof auf den Gräbern der Märzgefallenen vergiftet. Sie wurde noch röchelnd aufgefunden. Die Flasche mit dem Gifterest lag daneben. Dem „Vorwärts" zufolge zeigte die Wabnitz ihr Vorhaben einer befreundeten Frau an, indem sie ihr schrieb: „Ich ruhe im Friedrichshain neben dem Krankenhaus auf dem Freiheitsacker." Der Grund zu dem Selbstmord ist die angekündigte Verhaftung behufs Absitzung einer zehnmonatlichen Gefängnisstrafe.

Baden-Baden, 28. Aug. In Oos ist dieser Tage ein bedeutender Eisenbahndiebstahl vorgekommen. Einem schweizerischen Universitätsprofessor wurde beim Aussteigen aus dem Speisewagen des Wien-Pariser Schnellzuges seine Brieftasche mit 3000 ℳ Papiergeld entwendet. Des Diebes konnte man trotz sofort angestellter eifriger Nachforschung nicht habhaft werden. Einige Tage vorher wurde beim Umsteigen einem Amerikaner 800 ℳ in Dollarnoten entwendet. In beiden Fällen trugen die Bestohlenen das Geld in der inneren Rocktasche des offenen Rockes.

— Neuerdings ist wieder einmal ein Haberfeldtreiben veranstaltet worden, das aber einen unerwarteten Ausgang hatte. Die Herren Haberer zogen nachts um die zwölfte Stunde vor das Haus des Bauern Gerum in Oberigling (Oberbayern), lasen ein ganzes Sündenverzeichnis